

## “Alegro“ ?!

(GE-Beitrag vom 06.01.2014)

Ein beschwingtes Musikstück? Nicht in diesem Fall, sondern eine grenzüberschreitende Stromkabelverbindung zwischen Belgien und Deutschland. Dieses Projekt wird von der EU mitfinanziert. Das Ziel ist die Installation eines europaweiten Stromnetzes, um dadurch die gemeinsame Stromversorgung bei örtlicher Über- bzw. Unterversorgung zu gewährleisten. Man könnte nun vordergründig meinen, dass sei eine gute Idee, auch im Sinne der Notwendigkeit einer schnellstmöglichen, 100% erneuerbaren Energieversorgung. Leider ist dem nicht so! Denn ein europaweites Stromnetz genügt nur geographischen, nicht aber zeitlichen Kriterien.

Wenn in großen Teilen Europas über längere Wochen hinweg kein Wind weht, oder die Sonne nicht scheint, dann müssten trotz “Super-Grid“ wieder Kohle- bzw. Atomkraftwerke einspringen. Die konventionellen Energieversorger haben also erfolgreiche Lobbyarbeit bei den EU-Behörden geleistet. Anstatt dieses „Super-Grids“ müssten unsere Politiker dringend die Möglichkeiten zur Langzeitspeicherung von erneuerbarem Strom fordern und fördern, d.h. die Herstellung von Wasserstoff bzw. Methan und Methanol durch überschüssigen erneuerbaren Strom. Um aber überhaupt diesen Überschuss zu erhalten, müssten in Belgien und europaweit sehr viel mehr Windparks und Photovoltaik-Installationen eingerichtet werden.

Die jungen Menschen in Europa sind also einmal mehr gefordert, denn schließlich wird auf dem Klima- und Energiesektor ihre gesamte Zukunft gewonnen oder verspielt!

Der Leserbrief von Hermann Langer, vom 06.01.2014, ist deshalb für mich, erneut, zutiefst verantwortungslos: Herr Langer verwechselt einmal mehr Klima- und Wetterfolgen und vernachlässigt Langzeitentwicklungen- siehe [wetteronline.de/klimawandel/2013-09-20-ae](http://wetteronline.de/klimawandel/2013-09-20-ae).  
Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith